Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 6=26 (1860)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Versammlung der waadtländischen Offiziere des Generalstabes und

der Spezialwaffen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ruftoms über die Schlacht pag. 230-236. Wir theilen hier Giniges baraus mit:

"Die Frangofen baben bier jum zweiten Mal und hier noch glänzender als bei Montebello ihre Ueberlegenheit über die Deftreicher gezeigt. Bie dort fprach fie fich auch hier wesentlich in dem Triebe jum Angriff, in dem Drange vorwärts ju fommen aus. - Bei den frangonichen Beneralen feben wir ftete eigenes Sandeln, Gelbftha. tigfeit, die öftreichischen bandeln nicht aus fich felbft beraus, fie erwarten Befehle. Bei den Franjofen drängt die Tenden; jum Angriff, jur Bereinigung, jum Bufammenfcbließen, mahrend bei den Deftreichern die Defenfiv. Tendenzen jur Bereinzelung führen; wo ein Angriff geschieht, da wird er mit einzelnen, durch den Befehl berbeigeholten Brigaden unternommen, die dann meift überlegenen Rräften ausgefest, einzeln geschlagen werden. Napoleon III. zeigt fich als Feldherr durch 'die Zähigfeit, mit welcher er den Angriff der Grenadier=Division immer wieder erneuern ließ. Gyulai hatte diefen Angriff wohl nie un= ternommen, that er es aber, fo murde er durch das anfängliche Miggeschick wohl bald veranlagt worden fein, ibn aufzugeben."

Rüstow fügt mit vollem Recht bei: "Es ift ein Zeichen großer Albernheit, wenn man Napoleon III. militärisches Talent absprechen will. Er hat sehr deutlich gezeigt, daß er es besitzt. In Deutschland scheint man vielfach das noch nicht einsehen zu wollen. Aber warum sich über die Wahrheit verblenden? Wird man sie dadurch ändern. Besser wäre es doch wohl, man suchte mehr zu leisten; man suchte sich einen deutlichen Begriff von den Feblern zu machen, die er unzweiselbaft begangen hat, die ihm aber seinem Gegner gegenüber dießmal nicht geschadet haben und ihm vielleicht künstighin eben so wenig schaden werden, wenn man sich damit trößet, daß er bloß ein "Zivil=Genie" sei."

Bir verweifen unfere Lefer auf die bei Ruftow folgende Kritif der Schlachtleitung Gyulai's.

(Fortfegung folgt.)

Bersammlung der waadtlandischen Offiziere des Generalstabs und der Spezialwaffen.

(3. Dezember 1859.)

Bir theilen nach der "Revne militaire" das Protofoll Diefer intereffanten Sigung mit.

Die jährliche Versammlung fand am 3. Dezim Rathbaufe von Lausanne unter dem Vorsit des Herrn Oberftl. Wenger statt. Ueber 60 Offiziere und Aspiranten aus den verschiedenen Kan-

tonstheilen maren anwesend, ebenso einige Gaste aus Genf; unter den Anwesenden bemertte man die eidgen. Obersten Beillon und Delarageaz, die Oberstlieut. Wenger, Mellen, Quinclet, Gautier, die Majors v. Mandrot, henchoz, Marcel 2c.

Die Gigung murde um 11 Uhr eröffnet.

Nach verlesenem Protofoll der letten Situng theilte der Präfident zwei Petitionen mit, welche der Regierung wegen der Mobilmachung der Batterien, sowie in Bezug auf die Kaferne von Biere eingegeben worden find, nebst den darauf ertheilten Untworten. Die Versammlung beschloß bei ihrer Forderung in Betreff des zweiten Punktes zu bleiben.

herr Major v. Mandrot legte eine Arbeit über die Organisation und Verwendung von Jägerbataillonen vor, deren Druck in der Revue beschloffen murde.

Serr Lieutenant Curchod verliest einen Bericht über das jum Bau von Kriegsfuhrwerken brauchbare Holz. Diefer Bericht ift das Refultat einer mit diefer Frage beauftragten Kommiffion. Es wurde beschloffen, denselben ber Artilleriefommiffion jur gutfindenden Benützung einzusenden.

herr Lieutenant Liarder relatirt über den Bau der Befestigungen auf dem Simplon, namentlich bei Gondo, im letten Frühjahr und weist in Plänen und Zeichnungen die Situation, sowie die Details dieser Arbeiten vor. herr Oberfil. Gautier fnüpft daran eine intereffante Darstellung fämmtlicher im Wallis vorgenommenen Befestigungen, welcher die Versammlung mit großer Aufmerksamfeit folgt.

Herr Hauptmann von Berchem verliest ein Memotre über die Manövres bei den eidg. Truppenzusammenzügen und wünscht, daß man sie praktischer einrichte. Dieses Memotre, mit mancherlei
belehrenden Aufschlüssen versehen, fritisirt eben
so streng als gerecht das bisher gültige System.
Er wünscht die Theilung in zwei Korps aufgehoben zu sehen und statt ihrer will er den Feind
nur markiren. Die Versammlung übergiebt diese
Arbeit, in Andetracht ihres Werthes, einer Spezialkommission zur Prüfung.

Herr Lieutenant Corosole referirt, Namens der dafür ernannten Kommission, über die Lastenbewesgungen. Das fragtiche Referat soll ebenfalls der Artilleriefommission eingereicht werden.

herr hauptmann Grand legt eine Abbandlung über Bivuafs und ihre befte Ginrichtung vor. Die Berfammlung verdanft den Bortrag.

Herr Oberfil. Quinclet, der seiner Zeit beauftragt wurde, über die Frage neuer Sättel für die Cavallerie und die Unterofstziere der Artillerie Bericht zu erstatten, weist ein neues Modell vor, das jedoch noch des weitern Studiums bedürfe; einige mündliche Bemerkungen heben die Wichtigfeit dieses Gegenstandes noch mehr hervor. Die Bersammlung beschließt, herrn Oberstl Quinclet einzuladen, seine Bersuche fortzusehen und weist ihm zu dem Behuf die nöthigen Fonds an.

Berr Sauptmann Lecomte vergleicht die Orga-

nifation unferes eibg. Stabes mit ber ber Stabe der drei Armeen, die das lepte Frühjahr fich befämpft haben. Er behauptet, daß in erfter Linie burch das Wegfallen des Regiments bei uns die Aufgabe des Brigadiere fchwieriger werde, daß in zweiter Linie unfere eidgen. Oberftlieutenants beren Bermendung jest fo unrichtig fei, indem man bochftens zwanzig wirklich brauche, mabrend man aus ihnen bei 50 eidg. Oberften refrutiren folle - bei den Brigadenftäben verwendet werden follten. Diefe Frage murbe einer Spezialfommif. fion jur Begutachtung übermiefen.

Berr Lieut. Davall liest eine vergleichende Arbeit über die alte und neue Ordonnang des Zaums por, mobei mehrere Uebeiffande in der neuen Romenclatur berührt werden.

Berr Lieutenant Cérésole legt das Modell einer Achfe für die Ariegsfuhrwerke vor, das herr Schloffermeifter Marquis in Bivis erfunden bat.

Beide letteren Arbeiten merden der Artillerie. fommiffion jugemiefen.

Es folgen bierauf verschiedene Bereinsgeschäfte, wie die Babl des Comite's, Anfauf von Berfen. Auffiellung der Bibliothet; um 4 Uhr wird die Sigung geschloffen.

Ein fröhliches Banquett vereinigte die Mitglieder der Befellschaft im Sotel Bibbon; bis tief in Die Nacht berrichte die Luft und die freundschaft. liche Freude. Manch gutes Wort, manch schöner Toaft murden gesprochen und wechselten mit Befangen oder den rauschenden Fanfaren der treffis wen Mititarmufit von Laufanne, welche die Offiziere aufs angenehmfte überraschte.

Resultate der Rekognodzirunge : Meife . von 1859.

Wir baben in Nr. 30 des letten Jahrganges unseren Kameraden über die Refognoszirungereise des eida. Stabes von 1859 Einiges berichtet. Es freut und, nun melden ju fonnen, daß fich der Bundebrath feither mit dem erftatteten Rapporte und den darin jum Schluffe formulirten Antragen ernstlich beschäftigt und daß er einem Theil der Antrage - gerade dem bedeutungsvollern - entsprochen hat. Go hat er den Inspektor des Genies beauftragt, die Studien über die Position von St. Maurice ju vollenden und Blane und Roften. berechnungen" darüber einzureichen. Ferner foll die wichtige Bosition von Bomn, westlich von Dverdon, in dem Sinne ftudirt werden, ob fie fich jur Unlage eines größern verschanzten Lagers eigne oder nicht. Entsprechenden Falls follen ebenfalls die Befestigungsplane entworfen und eingereicht werden. Endlich bat der Bundesrath die Frage von Unlage einiger Strafen aus dem Ballis und | der Schweiz fichert. Auf feiner gangen Ausdeh=

dem Rhonethal in die übrige Schweiz ins Auge gefaßt. Namentlich bat er fich mit vier folcher Projefte naber beschäftigt und die dabei betheilig. ten Rantone durch das eidg. Militardepartement angefragt, ob die Lofalverhältniffe die Unlage folder Strafen munichbar machen und ob fie geneigt feien, dazu Sand zu bieten. Es find folgende

1) Die Strafe von Sepen über les Moffes bis Chatcaud'oig im Saanethal.

Bis Sepen führt von Aigle, refp. vom Robnethal aus eine sehr gut gebaute Aunitftraße mit einem durchschnittlichen Gefäll von 6 % und einer Breite von 181; dort jedoch bort fie auf; es führt dann ein febr beschwerlicher Saumpfad auf das Blateau von les Moffes, das etwa eine Stunde breit ift. Bei Lecherette fällt dann der Pfad wieder in das That der Etivag, auf diefer Strede felbit für Saumthiere bochit anfrengend. Im Thale der Etiva; erweitert fich der Beg ju einem schlechten Karren= weg und erreicht bei der Brücke von Chateaud'oig die gute Saanenthalftrage. Die Fortsetzung der Aunftfraße von Sepen aus ift bereits projektirt; es ift daber ju boffen, daß diese wichtige Berbindung demnächst in Ungriff genommen werde.

2) Gine zweite Berbindung wird von Ber aus nach dem obern Ormondsthal und über den Pag "les Pillons", in das obere Gaanenthal nach Gfteig gefucht.

Bon Beg bis Gryon geht ein schlechter und fteiler Rarrenpfad; von Grnon aus geht ein Saumpfad an der linken Thalwand der Schlucht der Gryonne auf die Pafbobe "sur la croix", 5796' boch, nach dem gerfreuten Dorf les Plans und von dort über die Pillons, 5206, boch, nach Gfeig, mo wiederum eine Runftfrage beginnt mit geringem Gefäll und einer durchschnittlichen Breite von 14'. Diefelbe führt thalabwärts nach Saanen, wo fie in die große Simmen. und Gaanenthalftraße fällt.

Diefe beiden Bege murden das Rhonethal abmarts von St. Maurice mit dem Innern der Schweiz verbinden und gestatten, eine Flanken. ftellung im Rhonetbal gu nehmen, um einen Ungriff gegen St. Maurice von Weften ber ju pariren. Bis jest haben wir nur ein Debouche ins Rhonethal, das fich eignet für größere Truppenbewegungen, die Strafe lange dem Lemanfee. Alle übrigen Berbindungen find bloße Saumpfade, bochstens für Infanterie oder gang gut berittene Cavallerie brauchbar. Ariegsfuhrwerfe maren faum durch zu bringen.

Bon nicht minderer Bedeutung find die beiden folgenden Projefte, die eine gute Berbindung bes Ballis mit der innern Schweiz beabsichtigen. Das Ballis bat feine einzige Berbindung in diefer Richtung als die Fortsetzung der Simplonftrafe nach Besten, welche über Bivis eine Strafe nach